

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

## Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

## Contact:

Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at Telephone: +43(732) 7720-53100 9. und 10. April. Flanken ein. Nur Teilen glückte es, in die feindlichen Stellungen einzubringen. Auf dem Toten Mann war schließlich der vorderste französische Graben im Sattel zwischen beiden Kuppen in der Hand hier eingesetzter Teile der 12. Reserve-Division, doch hielt sich noch hartnäckig ein von starkem Hindernis umgebenes französisches Blockhaus. Weiter östlich war es der Infanterie nur an einzelnen Stellen gelungen einzubrechen. Rund 150 Franzosen waren gefangengenommen, einige Maschinengewehre erbeutet. Der Erfolg des mit großem Schneid durchgeführten Angrisss war somit recht gering und konnte an vielen Stellen nicht einmal festgehalten werden, weil die am feindlichen Hindernis liegenden Gruppen nachts wieder zurückgingen. Die Angrisstruppen hatten über 1250 Mann verloren.

Sitlich des Toten Mannes ging der Angriff am 10. April weiter. Nach sorgfältiger Vorbereitung brachen um 10° abends Sturmtrupps mit Handgranaten und Flammenwerfern vor, die Artillerie riegelte die seindlichen Gräben ab, und nach kurzer Gegenwehr waren die beiden vorderen Gräben nordwestlich von Les Caurettes durchlaufend in deutscher Hand. Weiter westlich wurde der Graben hart östlich des Toten Mannes in heftigen Handgranatenkämpsen am frühen Morgen des 11. April ebenfalls genommen. Etwa 400 Gesangene, drei Geschüße, fünf Maschinengewehre wurden eingebracht. Die beiden angreisenden Regimenter hatten zusammen gegen 100 Mann verloren.

Das Gesamtergebnis des großen Angriss war gering geblieben. Obwohl am 9. April der Inhalt von nicht weniger als  $17\frac{1}{2}$  Munitionszügen verschossen worden war<sup>1</sup>), hatte die Artillerievorbereitung bei der Weite der Ziele und den schlechten Beobachtungsverhältnissen offenbar nicht genügt. Die feindliche Artillerie hatte nicht niedergehalten werden können, und ihr Sperrseuer hatte sich troß der Breite des Angriss als sehr wirksam erwiesen. Immerhin war es gelungen, eine einheitliche Front herzustellen. Die Zeute der drei Angrisstage erreichte fast 1500 Mann an Gesangenen, drei Geschüße, 21 Maschinengewehre. Die eigenen Verluste betrugen 2600 Mann.

Französische Gegenangriffe und zweiter Angriff in breiterer Front am 22. April.

Währenddessen hatte General von Gallwith bereits am 10. April die Einleitung eines neuen einheitlichen Angriss befohlen. Das VI. Reservekorps sollte westlich, das XXII. Reservekorps östlich des Heden-Grundes angreisen, zu ersterem die 12. Reserve-Division zurück-

<sup>1)</sup> von Gallwitz, S. 12. — Vgl. S. 219. — Welchen Inhalt die hier erwähnten Mun. Züge hatten, ließ sich nicht feststellen.